



schmetterling verlag

Tapas literarias – Rubén Darío
Von Brigitte Lindau

Der nicaraguanische Dichter und Diplomat Rubén Darío (1867-1916) gilt als die Gallionsfigur der hispanoamerikanischen Modernismo. Nach *Azul* und *Prosas profanas* (1896) veröffentlicht er 1905 sein Hauptwerk, *Cantos de vida y esperanza*, das diesseits wie jenseits des Atlantiks die Lyrik des 20. Jahrhunderts nachhaltig beeinflusst. Anlässlich des 100jährigen Jubiläums dieser Publikation wollen wir im aktuellen Newsletter mit «Pegaso» das bekannteste Gedicht aus diesem Band näher betrachten.

Cuando iba yo a montar ese caballo rudo
Y tembloroso, dije: «La vida es pura y bella»,
Entre sus cejas vivas vi brillar una estrella.
El cielo estaba azul, y yo estaba desnudo.

(05) Sobre mi frente Apolo hizo brillar su escudo
Y de Belerofonte logré seguir la huella.
Todo cima es ilustre si Pegaso la sella,
Y yo, fuerte, he subido donde Pegaso pudo.

Yo soy el caballero de la humana energía,
(10) Yo soy el que presenta su cabeza triunfante
Coronada con el laurel del Rey del día;

Domador del corcel de cascos de diamante,
Voy en un gran volar, con la aurora por guía,
Adelante en el vasto azur, siempre adelante!

- 01: tosco o gosero: carente de educación o de finura natural
03: ceja: borde superior de la órbita ocular, cubierto de pelo; Pelo que cubre estos bordes; meterse (o tener) una cosa entre ceja y ceja: tener una idea fija en la cabeza
06: Cabellero mítico que montó el caballo alado Pegaso para subir al cielo y meterse entre los dioses del Olimpio, lo que Zeus castigó arrjándole ala tierra; simboliza el orgullo desmesurado
07: estampar o dejar la huella o señal de una cosa en otra
12: caballo ligero, de mucha alzada, que se usaba en los torneos y batallas
12: zona cornea del pie de las caballerías, donde se clavan las herraduras.

Thema des Sonetts ist die Inspiration des Dichters. Der Pegasos-Mythos dient zur bildlichen Veranschaulichung der dichterischen Anfänge und Ansprüche eines lyrischen



Schmetterling Verlag GmbH
Geschäftsführer:
Jörg Hunger & Paul Sandner
Lindenspürstraße 38 b
D-70176 Stuttgart

Verlag: 0711.62.67.79
Fax: 0711.62.69.92
Auslieferung: 0711.6.36.96.98
info@schmetterling-verlag.de
www.schmetterling-verlag.de

Bankverbindung:
Schmetterling Verlag GmbH
Postbank Stuttgart
Konto-Nr. 278 0 75 - 706
BLZ 60010070

Amtsgericht Stuttgart
HRA 13432
USt-IdNr.: DE 8136 02 171
Steuer-Nr. 93 155. 010 35
Verkehrs-Nr. 12598



schmetterling verlag

Ichs, das auf dem Rücken des Dichterpferdes zum Dichter, zum «caballero de Pegaso» wird.

In den beiden Quartetten berichtet das lyrische Ich in der Vergangenheitsform, wie es nackt, aber selbstbewusst und voller Optimismus das ungestüme Dichterross bestieg, um sich, von Apollon inspiriert, auf den Spuren Bellerophons in die höchstmöglichen Spähren tragen zu lassen und so zu großem Ruhm zu gelangen.

In den beiden Terzetten zeigt sich der Dichter in der Gegenwart stolz als kraftvoller und erfolgreicher, vom königlichen Sonnengott persönlich mit den Siegeslorbeeren geehrter Ritter, der sein geflügeltes Streitross zu bändigen weiß. Von der Morgenröte geleitet, fliegt er auf ihm mit unbestimmten Ziel durch den blauen Himmel und will so in Zukunft noch unendlich weit hinaus.

Wie der Vers «El cielo estaba azul, y yo estaba desnudo» (04) andeutet, handelt es sich offenbar um den persönlichen Werdegang Daríos, der wegen seiner frühen dichterischen Erfolge schon vor seinem 13. Lebensjahr als «poeta-niño» bekannt war. Das Gedicht ist demnach autobiographisch und, was seine modernistische Auffassung von Dichtung angeht, als eine Art von Poetik zu verstehen.

Wie der Titel bereits ankündigt, bildet der Pegasos-Mythos den Hintergrund des Sonetts. Pegasos ist in der griechischen Mythologie das geflügelte Ross, das dem Rumpf der von Perseus geköpften Medusa entsprang und durch dessen Hufschlag die Hippukrene, die als Dichterquell bekannte Rossquelle auf dem Helikon, entstand. Mit «Toda cima es illustre si Pegaso la sella» (07) und «corcel de cascos de diamante» (12) spielt Rubén Darío auf diese Quelle der Inspiration sowie auf die Bedeutung des Flügelpferdes als Dichterross und «fliegende» Phantasie an.

Die Verwendung mythologischer Elemente ist typisch für modernistische Dichtung, die gerne auf klassische Bildungsstoffe zurückgreift. Rubén Daríos Gedicht nimmt den Pegasos-Mythos aber nicht nur explizit auf, sondern entwickelt ihn weiter und verändert auf diese Weise seine Botschaft: War Bellerophons Höhenflug durch ehrgeiziges Streben nach Anerkennung, durch übertriebenes Selbstbewusstsein und frevlerischen Hochmut motiviert und war das Ziel von daher auch von vornherein festgesteckt, so ist es hier vielmehr die durch Abkehr vom Überkommenen begründete Realitätsflucht des Dichters, die ihren Ausdruck findet.

Autobiographisch gesehen ist Pegaso ein Gedicht über die Erfolge, die der «caballero de Pegaso» und «Star» Rubén Darío als poeta desnudo mit dieser zu seiner Zeit so beliebten Art von vermeintlich harmloser Prosa erzielte. Darío deshalb als apolitischen, realitätsfernen Dichter zu sehen, wäre jedoch völlig verfehlt. Wie seine zahlreichen politischen Texte belegen, war der Poet im Gegenteil politisch sehr engagiert.



Schmetterling Verlag GmbH
Geschäftsführer:
Jörg Hunger & Paul Sandner
Lindenspürstraße 38 b
D-70176 Stuttgart

Verlag: 0711.62.67.79
Fax: 0711.62.69.92
Auslieferung: 0711.6.36.96.98
info@schmetterling-verlag.de
www.schmetterling-verlag.de

Bankverbindung:
Schmetterling Verlag GmbH
Postbank Stuttgart
Konto-Nr. 278 0 75 - 706
BLZ 60010070

Amtsgericht Stuttgart
HRA 13432
UST-IdNr.: DE 8136 02 171
Steuer-Nr. 93 155. 010 35
Verkehrs-Nr. 12598



schmetterling verlag

Im Gegensatz zu den in der Kunst dargestellten Göttern und Helden (und darunter auch Bellerophon) – ist das lyrische Ich nicht «aus Marmor», sondern «aus Fleisch und Blut». Zieht man das Engagement Daríos für sein Land mit in Betracht, so lässt sich in «voy en un gran volar, con la aurora por guía, / adelante en el vasto azur, siempre adelante!» nun auch eine politische Dimension erkennen. Wie aus Daríos Vorwort zu seinen *Cantos de vida y esperanza* hervorgeht, scheint ihm die von ihm gepflegte, in Form und Sprache schöne Dichtung sehr dazu geeignet, diese zu vermitteln, weil er mit ihr das Volk erreicht:

« [...] la forma es lo que primeramente toca a las muchedumbres. Yo no soy un poeta para muchedumbres, pero sé que indefectiblemente tengo que ir a ellas. [...] Al seguir la vida que Dios me ha concedido tener, he buscado expresarme lo más noble y altamente en mi comprensión; voy diciendo mi verso con una modestia tan orgullosa que solamente las espigas comprenden, y cultivo, entre las flores, una rosa rosada, concreción del alba, capullo de porvenir, entre el bullicio de la literature.»

Die Stimmung des Gedichtes ist, wie die Lebenseinstellung des Dichters schon vermittelt («La vida es pura y bella»), positiv und optimistisch und spiegelt sich in den überwiegend anregenden, stimmungsvollen Farben wider, die sich von dem beruhigend klaren Blau des Himmels abheben: Gelb-orange-rot-violett ist die Tönung der Morgenröte, die in der Mythologie als Aurora in diesen Farben dargestellt wird, wenn sie der strahlend gelben Licht und Wärme bringenden Sonne allmorgendlich voranzieht. Das Grün, Sinnbild für Leben und Hoffnung, wird repräsentiert durch den immergrünen Lorbeer, den der Dichter für seine Leistung erhält (11). Er steht symbolisch für das Ewige Leben, das sich auch der Dichter für sich und seine Dichtung erhofft, weil er doch in Zukunft unendlich weit hinaus – «siempre adelante» (14). Es vervollständigt das Farbspektrum, das sich in den «cascos de diamante» (12) des Pegasos spiegelnd vervielfältigt und so auch semantisch die enorme Dynamik wiedergibt, die der Darstellung von Ross und Reiter eigen ist: Das ungestüme Pferd mit den «cejas vivas» (03) reißt seinen Reiter geradezu mit sich fort in die höchsten, bisher nur für ihn erreichbaren himmlischen Sphären, ohne dass dieser aber die Gewalt über sein Reittier, die äußerst dynamische, dichterische «geflügelte Phantasie» verliert. Den Höhepunkt, die größte Dynamik vermittelt das Bild des Dichters in der Funktion des Sonnengottes: «en un gran volar» (13) zieht er über den weiten Dichterblick – grenzenlos «siempre adelante».



Schmetterling Verlag GmbH
Geschäftsführer:
Jörg Hunger & Paul Sandner
Lindenspürstraße 38 b
D-70176 Stuttgart

Verlag: 0711.62 67 79
Fax: 0711.62 69 92
Auslieferung: 0711.6 36 96 98
info@schmetterling-verlag.de
www.schmetterling-verlag.de

Bankverbindung:
Schmetterling Verlag GmbH
Postbank Stuttgart
Konto-Nr. 278 0 75 - 706
BLZ 60010070

Amtsgericht Stuttgart
HRA 13432
USt-IdNr.: DE 8136 02 171
Steuer-Nr. 93 155. 010 35
Verkehrs-Nr. 12598